

# Präsidentenwahl

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTISCH KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 11. April 1974

Nr. 72 (2 140) • 9. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

## Exakte Arbeit auf den Feldern — für hohe Ernteerträge

### ALMA-ATA

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets, die sich dem Unionswettbewerb für die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion angeschlossen haben, schlossen die Bestellung der frühen Getreidekulturen organisieren, auf einem hohen agrotechnischen Niveau und in den vorgeschriebenen Terminen ab. Es wurden 276 000 Hektar bestellt. Als erste haben im Gebiet die Getreideausaat der Wirtschaften der Rayons III, Dshambul, Kurtinskij, Talgar, Kaskelen und Enbekschikach beendet. Es wird Getreide über den Plan gesät.

### DSHAMBUL

Die Ackerbauern des Kolchos „XXII. Parteilag“ begannen im Rayon Dshambul als erste mit den Feldarbeiten. Sobald es möglich war, eggen die Mechanisatoren die

Felder, um die Feuchtigkeit im Boden aufzubewahren. Diese Arbeit schlossen sie in drei Tagen ab, und sofort begann man mit der Aussaat. Jetzt wird in der Wirtschaft bereits überplanmäßig gesät. Als Antwort auf den Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei, das Sowjetvolk, verpflichteten sich die Ackerbauern, in diesem Jahr von jedem Hektar nicht weniger als 15 Zentner Getreide zu ernten.

### TALDY-KURGAN

Der Kolchos XXII. Parteilag hat mit der Bestellung der Zuckerrüben begonnen. Als erster begann die Feldarbeiten die Arbeitsgruppe von Sch. Saudykbajewa, die sich die Aufgabe gestellt hat, von 500 bis 550 Zentner Zuckerrüben von Hektar einzubringen. Es wurde genügend Feuchtigkeit angehäuft. Im Herbst führte man jedem Hektar 10—15 Tonnen Stallung zu. Jetzt werden zusammen mit dem Saatgut Mineraldünger in die Furchen gestreut.

Auf den Rübenplantagen des Krupskaja- und des Krow-Kolchos und in anderen Wirtschaften sind die Arbeiten in vollem Gange.

Über den Feldern des Kolchos „Energija“ des Lenin-Kolchos, der Sowchose „Pogranitschnik“, „Krasny Oktjabr“ kreisen täglich zuverlässige Gehilfen der Landwirte — die Agrarflugzeuge. Die Flieger düngen die Wintersaaten nach.

Die Arbeit geht exakt und organisiert vor sich. Die Beschickung der Fahrzeuge ist vollständig mechanisiert und dauert 5—6 Minuten. Bis 50 Abflüge machen im Lenin-Kolchos der Flieger W. Sidorenko und sein Gehilfe W. Reschetnikow. Die Flieger haben im Lenin-Kolchos 1 500 Hektar Wintersaaten nachgedüngt, zu je 1 000 Hektar — im Kolchos „Energija, in den Sowchosa „Krasny Oktjabr“ und „Pogranitschnik“.

### KSYL-ORDA

Die Werktätigen des Sowchos „XXII. Parteilag“, Rayon Kasakinsk, erhielten im entscheidenden Planjahr 1 500 Hektar Anbaufläche im Durchschnitt 42 Zentner Reis von Hektar. Insgesamt liefern sie 53 000 Zentner Silberkorn an die Annahmestellen statt 45 000 laut Plan. In diesem Jahr hat sich der

Sowchos die Aufgabe gestellt, die Aussaatfläche auf 1 600 Hektar zu bringen und an den Staat nicht weniger als 60 000 Zentner Reis zu liefern. In diesen Tagen sind im Sowchos die Feldarbeiten im Gange es werden die frühen Getreidekulturen und Luzerne gesät, neue Flächen für den Reisbau vorbereitet. Dort legt man jetzt einen neuen Bewässerungskanal. Auf den Feldern des Sowchos arbeiten etwa 40 Traktoren, einige Bagger und viele andere landwirtschaftliche Technik. Sie dienen zur Bearbeitung der Scholle vor der Aussaat und für die Vorbereitung des Bewässerungssystems.

### TSCHIMKENT

Die Reisfelder des Gebiets haben sich verpflichtet, in diesem Jahr 50 000 Tonnen Reis an den Staat zu liefern. In den Sowchosa des Rayons Schudjara schenkt die Vorbereitung der Felder vor der Aussaat große Aufmerksamkeit. Den Reisfeldern wurden 38 000 Tonnen Dünger zugeführt. Gleichzeitig mit der Aufgabelung wollen die Reisbauern jedem Hektar 6 Zentner Stickstoff- und 7 Zentner Phosphordünger zuführen.

Als Beispiel einer musterhaften Vorbereitung zur Aussaat können die Kollektive der Sowchose „Kasachstan“, „Komsomol“ u. a. dienen. Mitte April wird man hier die ersten Reiskörner in den Boden streuen.

KasTAg/Pr.

## L. I. Breshnew empfing M. Rahman

MOSKAU. (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, hat im Kremli den Ministerpräsidenten der Volksrepublik Bangladesch, Schelch Mujibur Rahman, empfangen. Während des Gesprächs zwischen Breshnew und Rahman, das in freundschaftlicher und herzlicher Atmosphäre verlief, wurden Meinungen über die Wege der weiteren Entwicklung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik Bangladesch wie auch über die

wichtigsten Probleme der internationalen Lage ausgetauscht. Der Meinungsaustausch zeigte die volle Übereinstimmung der Standpunkte beider Seiten in den erörterten Fragen. Es wurde das beiderseitige Streben unterstrichen, die Freundschaft und allseitige Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik Bangladesch zum Wohl der Völker dieser Länder und im Interesse des Kampfes gegen Kolonialismus und Neokolonialismus, für Frieden und sozia-

len Fortschritt weiter zu entwickeln. Mujibur Rahman sprach seinen herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit und die große Gastfreundschaft aus, die ihm und den Mitgliedern seiner Familie in der Sowjetunion erwiesen wurden. L. I. Breshnew wünschte dem Ministerpräsidenten gute Gesundheit und weitere Erfolge in der Sowjetunion erwiesen wurden.

## M. Rahman aus Moskau abgereist

Der Premierminister von Bangladesch, Schelch Mujibur Rahman, hat die Heimreise angetreten. Er hatte auf Einladung der

Sowjetregierung in der UdSSR zu Kur und Erholung wurde. Auf dem Flugplatz geriet er von

A. N. Kossygin und anderen offiziellen Persönlichkeiten verabschiedet.

## L. I. Breshnew empfing USA-Handelsminister

MOSKAU. (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, hat im Kremli den USA-Handelsminister Frederick Dent empfangen, der zur Eröffnung der Ausstellung „USA-Werkzeugmaschinen 74“ in Moskau weilt.

Bei dem Gespräch wurden Meinungen über die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen

der Sowjetunion und den USA ausgetauscht. L. I. Breshnew unterstrich die Entwicklung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern nach den Prinzipien der vollen Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils, ohne jede Diskriminierung sei ein wichtiges Element der weiteren Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen. Frederick Dent pflichtete dieser Meinung bei und erklärte die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der UdSSR und den USA werde sich nicht nur günstig auf den Handel auswirken, sondern auch zur Erhöhung des Wohlstandes in beiden Ländern beitragen. Das Gespräch trug sachlichen und konstruktiven Charakter.

## Delegation des OAU-Befreiungsausschusses bei N. V. Podgorny

MOSKAU. (TASS). Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgorny, hat im Kremli die Delegation des Befreiungsausschusses der Organisation für afrikanische Einheit (OAU) empfangen, die zu einem offiziellen Besuch in der Sowjetunion weilt. In der Spitze der Delegation steht der Ausschussvorsitzende

Omar Arteh Ghallib, Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten der Demokratischen Republik Somalia. Während des Gesprächs, das in herzlicher und freundschaftlicher Atmosphäre verlief, wurden Fragen der nationalen Befreiungsbewegung Afrikas in der gegenwärtigen Etappe berührt. Die Delegation sprach der

Sowjetunion Dank für deren uneigennützig Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegung Afrikas aus. N. V. Podgorny unterstrich, die Sowjetunion werde auch in Zukunft den nationalen Befreiung und sozialen Fortschritt ringenden Völkern allseitige Unterstützung erweisen. In der Sowjetunion werde die antiimperialistische und antikolonialistische Tätigkeit der OAU und ihres Befreiungsausschusses hoch eingeschätzt.

## Vor Präsidentschaftswahlen in Frankreich

PARIS. (TASS). Die Versuche Premierminister Messmers, eine Spaltung der bei den Präsidentschaftswahlen von 1969 gegründeten Koalition zu verhindern, haben keinen Erfolg gezeigt. Pierre Messmer hat endgültig

entschieden, nicht zu kandidieren. Jacques Chaban-DeLMas teilte auf einer Pressekonferenz mit, daß er sich weiterhin als Kandidat für die Präsidentschaftswahl betrachtet. Die Haltung Edgar Faures be- darf jetzt einer Präzisierung. Er

wird entweder seinen Beschluß über die Zurückziehung seiner Kandidatur bestätigen oder seine Kandidatur erneuern. Die Parteien der Mehrheit haben vorläufig offiziell zwei Kandidaten — Jacques Chaban-DeLMas und Valéry Giscard d'Estaing,

## UNO-Vollversammlung zusammengetreten

NEW YORK. (TASS). Im Hauptquartier der Vereinten Nationen ist die VI. Sondersitzung der UNO-Vollversammlung zusammengetreten, um eine wichtige und weitverbreitete Frage — die Probleme der Rohstoffversorgung und der Wirtschaftsentwicklung — zu erörtern. Die Tagung wurde auf Initiative Algeriens als „Rohstoff- und Entwicklung“ bezeichnet. Die teilnehmenden Länder einberufen, die mit dem gegenwärtigen Stand der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, vor allem mit ihrer Stellung als Rohstoffabhängiger der großen kapitalistischen Staaten, unzufrieden sind und deren radikale Revision fordern. Hier erwartet man, daß das dreiwöchige internationale Forum eine wichtige Rolle beim Aufbau einer gleichberechtigten und für alle Länder vorteilhaften Zusammenarbeit und bei der weiteren Gesundung der internationalen Lage spielen wird.

Nach der Eröffnung der Sondersitzung durch den Vorsitzenden der

XXVIII. Vollversammlungstagung Leopoldo Benites, ergriff UNO-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim das Wort. Er sagte, die zur Behandlung stehende Frage bewege tief die ganze Menschheit. Es gehe darum, ob ein ökonomisches Weltssystem aufgebaut werden könne, das auf einer gerechten Grundlage beruhe und die Interessen aller Länder berücksichtigen würde. Schon heute sei es allen klar, daß in der Welt von heute wirtschaftliche, soziale und politische Fragen miteinander eng verflochten seien. Gewisse unglückliche Tendenzen wirtschaftlichen Charakters, die die Entwicklung und Stabilität der Wirtschaft untergraben, hätten erste politische Folgen. Es gebe keinen anderen Ausweg als die Anstrengungen auf die aktuellen Probleme und auf die Errichtung einer guten Grundlage für die Zukunft zu konzentrieren. Diese Probleme seien so kompliziert und umfangreich, daß sie nur mit vereinten Kräften der ganzen internationalen Gemein-

schaft gelöst werden können. Die UNO-Mitgliedstaaten müßten nun entscheiden, ob sie bereit wären, gemeinsam so vorzugehen, daß eine effektive Tätigkeit der UNO im Interesse aller Völker und Länder gewährleistet werde. Dr. Kurt Waldheim sagte, die Sondersitzung müßte der optimalen Nutzung der Naturreisourcen der Erde durch Schaffung gerechterer Bedingungen für alle Länder ihre Hauptaufmerksamkeit schenken. Er nannte sechs Grundfragen, die seiner Meinung nach dringend einer Lösung bedürften. Das seien: Massenelend, rasches Bevölkerungswachstum, zunehmender Lebensmittelmangel, Schmelzung der Energiequellen, schnelles Aufblähen der Militärausgaben von Staaten und Stand des Währungssystems der Welt. Jedes dieser Probleme sei mit den Naturreisourcen untrennbar verbunden und bedürfe unmittelbar die Zukunft der Welt.

Der Redner wies darauf hin, daß die UNO-Vollversammlung lediglich die Hauptrichtungen festlegen und die Prinzipien für ein neues Weltwirtschaftssystem schaffen könne. Die Verantwortung für deren Einblatung würden voll und ganz die Regierungen der einzelnen Staaten tragen. In Betrieben, auf Bauten, im Transport, in Rotten und Ecken und Winkeln, in Kulturpalästen und Häusern, in Klubs und Agitationsstellen müssen Gespräche, Vorlesungen, Konsultationen, Frage- und Antwort-Abrufe für Wähler organisiert werden. Die Gewerkschafts- und Komitees müssen der Befriedigung der Ansprüche und Bedürfnisse der Bevölkerung, der Arbeit mit den Brüdern der Werktätigen, der rechtzeitigen Untersuchung der Vorschläge, Beschwerden und Gesuche mehr Beachtung schenken, die Sprechstunden besser organisieren. (KasTAg)

## Mit bedeutendem Zeitvorsprung

energie einen Monat vor dem Termin. Die Bau- und Montagearbeiter rechneten damals mit jeder Minute, arbeiteten selbstlos. Unter den Schrittmachern waren die Brigaden der kommunistischen Arbeit, an deren Spitze Isjam Kalirshanow und E. Landytshenko stehen. Die Arbeit unter den schwersten Bedingungen war für sie eine strenge Prüfung, aber sie bestanden sie. Vorfristig wurde auch die andere wichtigste Stromleitung Agadyr — Dsheskasgan in Betrieb gesetzt.

Erfolgreich arbeiten die Bauarbeiter auch im bestimmenden Planjahr. Im ersten Quartal mußte man 810 Kilometer ländliche Stromleitungen errichten, aber es wurden anderthalb mal mehr in Betrieb genommen. Dabei spielte die rechtzeitige Versorgung der Bauten mit nötigen Materialien eine große Rolle. Im Plan wurde nicht vorgemerkt, Stromleitungen mit 35 und mehr Kilowatt in

Betrieb zu setzen, aber die Bauleute übergaben ihrer Bestimmung über 320 Kilometer Stromleitungen solcher Art. Wie auch immer, ist die Geographie der Bauarbeiten des Trasts sehr mannigfaltig. Er errichtet Stromleitungen nicht nur in den nördlichen Gebieten Kasachstans, sondern auch in den Gebieten Alma-Ata, Mangyschak, Omsk, Karakalpakien u. a. Große Hilfe erweisen jetzt die Bauleute den Landwirten des Gebiets Turgai. Dort erzielte der Abschnitt der Zellengradier Mechanisiererte Kolonne Nr. 56, den Serik Achmetow leitet, große Erfolge.

Jetzt nennt man im Trast mit Stolz die Sieger des sozialistischen Wettbewerbs im ersten Jahresviertel. Unter ihnen sind die Brigadiere Sch. Aschimow,

W. Trinkanenka, I. Kalirshanow, E. Landytshenko, N. Rubez, der Abschnittsleiter J. Derksen und andere. Unter den mechanisierten Kolonnen ist die Kolonne Nr. 59 (Gebiet Pawlodar) tonangebend.

Das Kollektiv des Trasts hat große Erfahrungen in der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs. Hier wetteifern 51 Baubauabschnitte, 115 Brigaden, 563 Arbeiter haben individuelle Verpflichtungen. Noch im Vorjahr schlossen die Brigaden von Alexander Poborujew und Jegor Jalgynja aus der Kustanajer Mechanisiererte Kolonne Nr. 58 Verträge ab, die sozialistischen Wettbewerbs. Sie verpflichteten sich, die Objekte vorfristig mit der Einschätzung Gut in Betrieb zu nehmen. Sie halten ihr Wort. In diesem Jahr wird der Kampf fortgesetzt. Solche Beispiele kann man noch viele bringen. Man zieht das Fazit des Wettbewerbs zwischen den Brigaden in jedem Quartal. Die Sieger werden moralisch und auch materiell aufgemuntert.

Auch in diesen Tagen schaffen alle Unterabteilungen des Trasts mit bedeutendem Zeitvorsprung.

Zellograd A. FUNK

## ... plus 400000 Tonnen

KARAGANDA. (KasTAg). Die Grubenarbeiter des Kohlenbeckens haben einen Arbeitserfolg errungen: zusätzlich zum Quartalplan wurden ihnen Konsumenten 400 000 Tonnen Kohle geliefert. Das ist bedeutend mehr, als in den sozialistischen Verpflichtungen vorgesehen war.

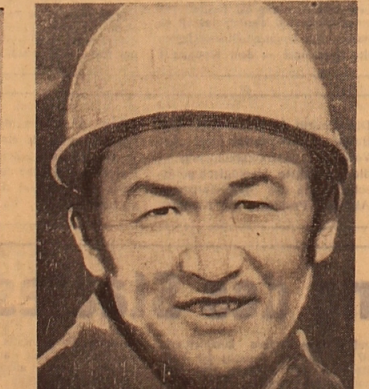
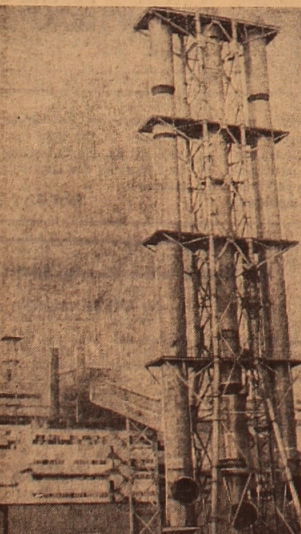
Kennzeichnend für den Wettbewerb von heute ist der konsequente Kampf um die Bestwerte der effektiven Ausnutzung der Technik, die wissenschaftliche Arbeitsorganisation. Wenn die Kollektive der Kohlengruben „W. I. Lenin“, „Michailowskaja“ und „50 Jahre UdSSR“ vor einer Woche Wettbewerbsieger waren, so sind ihnen heute die Bergarbeiter der Kostenko-Kohlengrube weit voran. Die Tageskohlegewinnung stieg hier im Vergleich zum vorigen Jahr um anderthalb-tausend Tonnen. In vier komplexen und mechanisierten Streben richtete man leistungsfähigere Kohlenkomplexe ein, wurde ein veredelter Arbeitsplan festgesetzt. Man sicherte auch eine rechtzeitige Vorbereitung der Abbaustrebe. Die Abbaufelder wurden für das ganze Jahr zugewiesen, jetzt nimmt die Umstellung der Technik für andere Strebe nicht so viel Zeit in Anspruch.

## Im Präsidium des Kasachstaner Gewerkschaftsrats

laufen. Die Wahlen zum höchsten Machorgan des Landes werden nochmals die unerschütterliche Einheit der Partei und des Volkes, die Richtigkeit und große Aktualität der Politik und des Programms der KPdSU demonstrieren. Die Gewerkschaftsorganisationen der Republik lassen sich in ihrer Tätigkeit von den Beschlüssen des Dezemberplenums (1973) des ZK der KPdSU und dem Appell des Zentralkomitees der KPdSU

an die Partei und das Sowjetvolk, von den Thesen und Schlüssen der Partei, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, während der Festlegung in Alma-Ata anlässlich der 20. Jahrestagung der Neulandaktion enthalten sind, und müssen die Werktätigen mobilisieren, damit jedes Arbeitskollektiv die Pläne und sozialistischen Verpflichtungen für das bestimmende Planjahr und den ganzen Finanzjahrplan erfolgreich erfüllt.

Der sozialistische Wettbewerb um die Hebung des Leistungsgrads der Industrie und Agrarproduktion, um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, um die Verbesserung der Qualität der Erzeugung und Senkung ihrer Herstellungskosten, um die größtmögliche Festigung der Arbeitsdisziplin und Organisiertheit der Arbeit ist weitgehender zu entfalten. Die Gewerkschafts- und Komitees, alle Gewerkschaftsorganisationen müssen an der Wahlkampagne, an der Abhaltung von Versammlungen der Deputiertenkandidaten, an der Agitation für die Kandidaten des unerschütterlichen Blocks der Kommunisten und Parteilosen, an der Organisation vor Treffung der Wähler mit ihren Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR aktiv teilnehmen. Die Gewerkschafts- und Komitees müssen die friedensfördernden Innen- und Außenpolitik der Partei und des Sowjetstaates, die unermüdete Tätigkeit der Kom-



Vorfristig wurden große Komplexe für Phosphorzeugung im Phosphorwerk Dshambul zu Ende gebaut und in Betrieb gesetzt. Die Inbetriebsetzung dieser Komplexe ermöglicht es, die Erzeugung von hochwertigen Düngern für die Landwirtschaft des Landes bedeutend zu vergrößern. UNSERE BILDER: 1. Das Phosphorwerk in Dshambul. 2. Der Brigadier der Elektroschlosser Shantal Sagyndykov. Fotos: KasTAg

Das Präsidium des Kasachstaner Gewerkschaftsrats erörterte die Frage über die Anteilnahme der Gewerkschaften der Republik an der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR. Das Präsidium hob besonders hervor, daß die bevorstehenden Wahlen ein äußerst wichtiges politisches Ereignis im Leben der Partei und des Landes ist, und verpflichtete die Gewerkschaftsorganisationen unter Leitung der Parteiparorganisationen an ihrer Vorbereitung und Durchführung aktiv teilzunehmen, damit sie organisiert und auf hohem Niveau ver-



# Von Schulbildung ausgeschlossen

NEW YORK. Mit über einer Million hat jetzt die „New York Times“ die Zahl der Kinder angegeben, die in den USA „Kraft der Rassendiskriminierung oder völligen Ignorierung ihres Schicksals aus dem System der Schulbildung ausgeschlossen sind.“

Besonders schwer sei das Schicksal der Kinder von Familien, deren Einkommen unter dem offiziellen Existenzminimum liege. Eine vor kurzem vom Senat vorgenommene Untersuchung von Schulkindern habe ergeben, daß 800 000 unter chinesischem Unterernährung leiden. Noch

schlimmer sei der Ernährungsstatus der Kinder, die keine Schulen besuchen, denn sie gehörten zu denen, die am tiefsten im Elend leben.

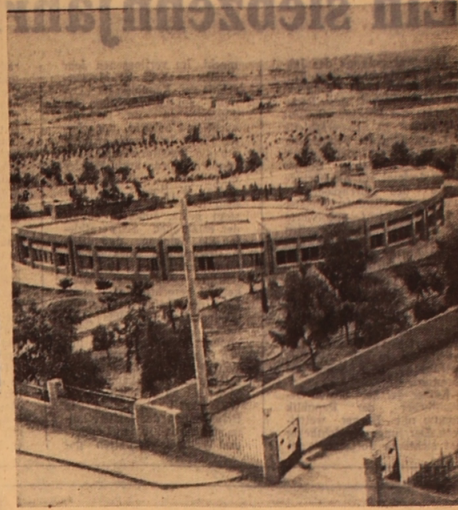
Die Zahl der Vorschul- und Außerschulrichtungen in den USA werde ständig kleiner, denn die örtlichen und Bundesbehörden kürzten die Mittel für sie immer mehr. So würden in Atlanta im Bundesstaat Georgia dringend mindestens 50 000 Krippen- und Kindergartenplätze gebraucht. „Unsere Welt ist durchaus nicht der beste Platz für die Kinder“, schlüßfolgert die USA-Zeitung.

# Jus ailet Welt

## Wirtschaftsentwicklung Italiens unrationell

ROM. Die Wirtschaftsentwicklung Italiens habe in den letzten 25 Jahren unrationellen und ungleichmäßigen Charakter getragen. Das hat der CGIL-Generalsekretär Luciano Lama in einem Bericht über Stand und Aufgaben der italienischen Gewerkschaftsbewegung auf einer Konferenz in Rom erklärt. Lama betonte die Hauptaufgabe der Gewerkschaften bestehe darin, einen neuen Kurs der Wirtschaftsentwicklung durchzusetzen, der Vollbeschäftigung, die erforderlichen Formen und eine Hebung der Wirtschaft in den rückständigen Gebieten Süditaliens zum Ziel hätte. Zugleich werde mit dem Kampf für den neuen Kurs der Wirtschaftsentwicklung bezweckt, die Interessen und Rechte der Werktätigen zu schützen und die Löhne der Bevölkerung und den Lebensstandard der

schlecht bezahlten Kategorien der Werktätigen zu heben. „Der Kampf der Gewerkschaftsbewegung für die ökonomischen und sozialen Ziele wird immer intensiver“, erklärte der Berichterstatter. Besondere Aufmerksamkeit wurde im Bericht der weiteren Vereinigung der italienischen Gewerkschaften geschenkt. Die Einheitsföderation der Gewerkschaften, die CGIL, CISL und UIL vereinigt, verfüge jetzt über ein breites Netz neuer Grundorganisationen, die die Werktätigen in den Betrieben gewaltig haben. Einheit der Gewerkschaftsbewegung forderten auch die meisten Redner, die an der Diskussion zum Bericht Lamas teilnahmen.



Im Nordosten der Syrisch-Arabischen Republik, am Ufer des Euphrats bei der kleinen Siedlung Tabka wuchs eine Baubatterstadt des hydroenergetischen Komplexes As-Saura (Revolution) empor. In kurzer Zeit entstanden anstelle der kleinen baufälligen Häuschen des Dorfes, das den glühend heißen Sonnenstrahlen preisgegeben ist, ganze Viertel moderner Gebäude. Da sind Wohnhäuser, eine Schule, eine Poliklinik.

UNSER BILD: Das Schulgebäude in As-Saura (Ansicht von oben)  
Foto: TASS

# Lord Charlifonts Plädoyer für Rudolf Hess

LONDON. In gewissen Kreisen des Westens werden in letzter Zeit erneut Forderungen nach Freilassung des im Nürnberger Prozeß zur lebenslänglichen Haft verurteilten Kriegsverbrechers Rudolf Hess laut. Diesen Stimmen schloß sich auch der berühmte Berichterstatter Lord Charlifont alias Arthur Guyton Jones an, der sich einst Militärbeobachter der „Times“ mit Erfindungen über eine „sowjetische Gefahr“ über die Riesenauflösung der NATO für das Weststricken begründeten sollten, einen traurigen Ruhm erworben hatte.



Erfolgreich verläuft der Prozeß der sozial-ökonomischen Umgestaltungen in Peru, die von der Regierung Juan Velasco Alvarado durchgeführt werden. Einer der ersten Schritte der neuen Regierung war die Nationalisierung und die Übergabe in die Hände des Staates des Erdölmonopols der USA „International Petroleum Company“, die Verwirklichung der Agrarreform, die ebenfalls gegen ausländische Monopole und örtliche Großgrundbesitzer gerichtet ist.

Vor kurzem leistete die Regierung Peru einen neuen Beitrag zur Sache der fortschrittlichen Umgestaltungen im Land — es wurde ein Beschluß über die Nationalisierung des Besitzes der Füllale des amerikanischen Erbergmonopols „Siero de Pasco Corporation“, gefaßt, der einen großen Anklang bei den peruanischen Bergarbeitern fand.

# Neofaschisten in Neapel verhaftet

13 Personen wurden in Neapel wegen des Versuchs festgenommen, die faschistische Partei wiederherzustellen. Viele der Verhafteten sind Mitglieder der neofaschistischen Partei „Nationalistische Sozialbewegung“ — Nationalistische Rechtskräfte und waren früher wiederholt wegen Beteiligung an Überfällen auf demokratisch gesinnte Persönlichkeiten in Haft. Außerdem kennen die Einwohner von Neapel und umliegenden Städte diese Gruppe als Urheber von Überfällen auf die Räume fortschrittlicher und linker Organisationen, von Brandstiftungen und Sprengstoffattentaten sowie anderen Verbrechen.

Die demokratische Öffentlichkeit Neapels fordert, daß die Behörden die subversive Tätigkeit der verhafteten Neofaschisten untersuchen und sie exemplarisch bestrafen.

In einem „Times“-Beitrag macht er sich zum unbestrittenen Anwalt von Hess. Wohl im Vertrauen darauf, daß über die bestialischen Verbrechen der Nazis während des Krieges Gras gewachsen sei, schlägt der „barmerische“ Lord vor, Hess zu seinem Geburtstag am 26. April die Freiheit zu schenken. Er appelliert an die drei Westmächte, „entschlüsselter gegen die Russen aufzutreten“ und die Sowjetregierung darüber zu informieren, daß sie vorschlägen, Hess am 26. April aus dem Spandauer Gefängnis zu entlassen. Dabei rief Lord Charlifont zu einer politischen Erpressung, indem er darauf spekuliert, daß die Russen „deswegen keine Verschlechterung der Beziehungen in Kauf nehmen würden“.

„Die Russen“, so schreibt er, „würden nicht geneigt sein, wegen dieser Frage das ganze Gleichgewicht des Ost-West-Verhältnisses in Frage zu stellen.“ Kurzum Kriegsverbrecher Hess soll um die Entspannung willen auf freien Fuß gesetzt werden.“

# Austritt aus der NATO gefordert

DEN HAAG. In Holland ist ein deutlicher Stimmungswandel zugunsten eines Austritts des Landes aus der NATO zu beobachten, wobei in der letzten Zeit sogar Mitglieder der Regierungskoalition entsprechende Äußerungen tun. Wie eine Bombe schlug eine Erklärung der Partei der Radikalen, die der Regierungskoalition angehört. In dieser Erklärung wird der blinden Gehorsam gegenüber der „atlantischen Politik“ verurteilt und die Forderung erhoben, daß Holland einen effektiven Beitrag zur internationalen Entspannung und zum Aufbau eines Systems der kollektiven Sicherheit in Europa leistet.

Für eine Revision des gegenwärtigen außenpolitischen Kurses der Regierung tritt auch ein bedeutender Teil der Sozialdemokraten aus

# Buntes Allerlei

Neulich wurden in München wieder einmal Kassierer bestraft, die Lohngehälter von der Bank abgehoben hatten. Sie wurden von drei bewaffneten Banditen überfallen. Diese entzogen ihnen eine Tasche mit 453 000 DM, stiegen in einen Wagen und fuhren auf und davon. Die Kassierer waren übrigens vom Sender Radio Liberty, der das „freie Unternehmertum“ immer in den höchsten Tönen preist. Die Herren Räuber waren eben so frei.

Seltensame Händler konnte man auf dem Markt von Verona bei Civivello kaufen. Auf dem Markt waren sie noch dick und rund. Ging man ihnen aber zu Hause mit dem Messer zu Leib und Leben, so wurden sie im nächsten Augenblick dünn wie ein Stängel. Die Herren Händler hatten die Händler jeden Morgen mit einer Fahrradpumpe „gemästet“!

Zu vier Monaten Haft wurde ein Albaner verurteilt, weil er einen Patienten anstatt des Blinddarms verkehrtlich die Nase operiert hatte. Der Chirurg der Privatambulanz hatte zwei Patienten verwechselt, von denen der eine an der Nasenscheidewand und der andere am Blinddarm operiert werden sollte. Der junge Mann hatte auf dem Operationstisch nach protestiert, als sich der Arzt plötzlich an seiner Nase zu schaffen machte: er wurde jedoch mit den Worten beschwichtigt: „Keine Sorge, ich weiß schon, was ich zu tun habe“.

Elf Personen folgten dem Sarg, der in Marseille von Bord eines aus Korsika kommenden Postdampfers heruntergetragen wurde. Selbst der Zollbeamte schien gerührt — dann aber fiel ihm auf, daß sich unter den Leidtragenden keine einzige Frau befand. Mitleidisch geworden, ließ der Sarg in die Zollhalle bringen und öffnen. Er war vollgestopft mit Juwelen. Die Mienen der „Leidtragenden“ wurden unterdem um noch einige Grade trauriger.

# Argumentationen aus der Mottenkiste

Dieser Tage verbreitete sich im Washingtoner Kapitol ein Penetrant naphthalinischer Art: ein Gewisser Edwin Marks fuchtelte vor den Mitgliedern des Finanzausschusses des Senats mit einem Bündel vergilbter Papiere, die offensichtlich aus der Mottenkiste stammen. Erum, um seinen Forderungen Nachdruck zu verleihen, Marks forderte nämlich, der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern keinesfalls die

Meistbegünstigung im Handel zu gewähren, die in der Regierungsvorlage über die Handelsreform vorgesehen ist.

Womit begründete Herr Marks seine Forderung? Es stellt sich heraus, daß die Sowjetunion sich weigert, die Schulden... der Zarenregierung zu tilgen! Es sei bemerkt, daß Edwin Marks Präsident einer Gesellschaft ist, in der sich Besitzer der Dollarobligationen zusammengefunden haben,

die die Regierung des Zaren noch im Jahre 1918 zur Deckung ihrer Ausgaben im ersten imperialistischen Krieg herausgegeben hatte. Unter den vielen amerikanischen Gesellschaften gibt es also auch eine so absonderliche.

Edwin Marks stand mit seinen absurden Forderungen nicht allein da. Bei den Hearings im selben Ausschuss sekundierte ihn der „Vorsitzende des amerikanischen Komitees für die Angelegenheiten der Besitzer russischer Dollarobligationen“ Hubert Beck, der ebenfalls die Einlösung dieser Obligationen forderte.

# Von Erfolg gekrönt

NEU-DEHAI. Das Außenministertreffen Indiens, Bangladeschs und Pakistans ist zum Abschluß gekommen. Die Gesprächspartner haben ein Abkommen über die weitere Normalisierung der Lage in Südostasien unterzeichnet. Unterzeichnet wurde ferner ein Abkommen über zweiseitige Beziehungen zwischen Indien und Pakistan, insbesondere über die Repatriierung ihrer Staatsbürger.

Der indische Außenminister Swaran Singh begrüßte das Abkommen zwischen Indien, Bangladesch und Pakistan. Er erklärte, die lebende und kommende Generationen würden Grund haben, den Regierungschefs der drei Länder, die Weiblichkeit, Vernunft und Friedensstreben bewiesen haben, dankbar zu sein.

Der Außenminister von Bangladesch, Kamal Hussein, kennzeichnete das Abkommen als einen wichtigen und bedeutsamen Schritt, der der Herstellung eines dauerhaften und stabilen Friedens auf dem Subkontinent dient.

Der Staatsminister für Verteidigung und auswärtige Angelegenheiten Pakistans, Aziz Ahmad, betonte bei der Unterzeichnung des Abkommens, es sei ein wichtiger Schritt zur Herstellung freundschaftlicher und gutnachbarlicher Beziehungen.

Die dem indischen Außenministerium nahestehende Nachrichtenagentur PTI hat in ihren ersten Kommentaren das Abkommen zwischen Indien, Bangladesch und Pakistan als ein historisches Ereignis gewertet, das die Beendigung der Ar der Konflikte und der Konfrontation in Südostasien symbolisiert.



USA. Nun schon zweieinhalb Monate dauert in Saint Paul, Staat Minnesota, der schändliche Gerichtsprozeß in der „Sache von Rassel Means und Denis Banks — der Organisatoren des Protests in Wounded-Knee Fort. Durch das Anwachsen der Massenunruhen in der Indianer erschreckt, beschlossen die Behörden, ihre Kampfgeneration — „Bewegung amerikanischer Indianer“ — zu enthaupen und zu zerhacken.

UNSER BILD: Rassel Means — Nationaldirektor der Means — „Bewegung amerikanischer Indianer“.

Foto: Pressens Bild — TASS

# MEHR ALS 9 000 JAHRE ALTE MASTODONKNOCHEN GEFUNDEN

Knochen eines vor etwa 9 100 Jahren lebenden, rund viereinhalb Meter langen Mastodons sind bei Erdarbeiten in Claster im USA-Bundesstaat New Jersey gefunden worden. Paläontologen des New Yorker Museums für Naturgeschichte legten rund 250 Knochen frei, die zum Skelett eines der größten bisher entdeckten Exemplare gehören.

(TASS)

# Zusammenarbeit der Werkzeugmaschinenbauer

Aus dem Maschinenbauwerk in Tschebokary ging nach Bulgarien eine Partie automatischer schützloser Webstühle. Neue hochleistungsfähige Webstühle sind das Resultat der gemeinsamen Arbeit der Spezialisten aus fünf RGW-Ländern: Bulgarien, Ungarn, Polen, der Tschechoslowakei und der UdSSR.

Vor kurzem wurde im Werk der 1 000. Webstuhl montiert. Hunderte seiner Vorgänger funktionierten bereits in den Textilbetrieben der Sowjetunion und der anderen RGW-Länder. In den letzten zwei Jahren spezialisiert sich der Betrieb auf die Herstellung automatischer schützloser Webstühle vom Typ STB. Laut Vertrag mit dem Werk „Pobeda“ in Silwen (Volkrepublik Bulgarien) wird das Werk im Herbst 1974 von diesem im laufenden Jahr Baugruppen und Details für 1 700 Webstühle und 1975 — für 2 700 erhalten.

Wie bei jedem neuen Unternehmen wollte bei uns „anfänglich nicht alles klappen“, erzählt Leonhard Dubinin, Chefingenieur des Werks in Tschebokary. „Die

ersten Details und Baugruppen aus dem Silwener Werk gingen manchmal kaputt. Wir reisten nach Silwen, und die Fehler wurden durch gemeinsame Bemühungen beseitigt. Ihreertschicken die bulgarischen Genossen ihre Spezialisten zu uns, um die Technologie der Maschinenmontage gemeinsam auszuarbeiten.“

In den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU wird die Notwendigkeit betont, in den Betrieben der Leichtindustrie schützlose Webstühle weitgehend einzuführen. Diese Webstühle, die in Tschebokary hergestellt werden, sind in der Leichtindustrie etwas Neues. Sie sind 2,5mal leistungsfähiger als die gewöhnlichen. Bei ihrem Einsatz sinken der Arbeitsaufwand und die Produktionskosten, verringert sich das Bedienungspersonal, erhöht sich die Qualität des Gewebes. Außerdem verursacht der neue Webstuhl weniger Lärm.

Von den Webstühlen des STB-Typs wird es eine ganze Familie geben. Sie unterscheiden sich nur

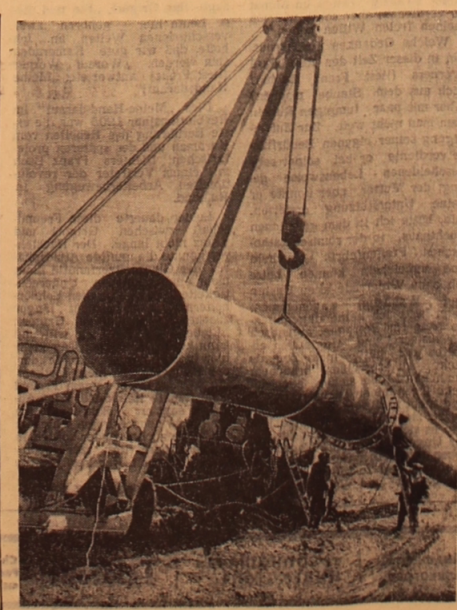
nach der Breite des Gewebes, die mit ihnen erzeugt wird, im übrigen sind sie maximal unifiziert. Man kann mit ihnen ein, zwei und drei Gewebe von 175 bis 330 Zentimeter Breite wirken. Dabei kann man mit jedem Webstuhl Leinen, Woll-, Seiden- und Baumwollstoffe erzeugen.

„Das Jahr 1973 war für unser Kollektiv ein Jahr der Herstellung der Kooperation mit den Betrieben einer Reihe sozialistischer Länder — Bulgariens, Ungarns, Polens und der Tschechoslowakei. Nur erhalten wir von den Mitgliedern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe etwa 40 Prozent Baugruppen und Details des Webstuhls.“

In diesem Jahr wird das Maschinenbauwerk 3 000 automatische schützlose Webstühle herstellen; ein bedeutender Teil davon soll an die Textilbetriebe der Bruderländer geliefert werden.

P. SYMKIN,  
APN-Korrespondent

Tschebokary



# DDR-Betrieb hat guten Ruf

Metalleichbaubaukombinat, Werk Ruhland — ein Betrieb der in den letzten Jahren durch seine Leistungen mehrfach Schlagzeilen machte. Seit rund zwei Jahren ist er eng mit der sozialistischen Integration verbunden, durch das RGW-Komplexprogramm erhielt er eine gesicherte Perspektive über Jahre hinaus.

Größter Partner der Ruhländer Betriebsangehörigen ist die Volksrepublik Polen, denn fast die Hälfte aller Erzeugnisse geht in das Nachbarland jenseits von Oder und Neiße auf die Reise. Insgesamt wurden beispielsweise im Vorjahr dreißig volkswirtschaftlich wichtige Industriebetriebe mit Produktions- und Lagerhallen in Leichtbauweise aus diesem Betrieb ausgerüstet. 1974 werden es sogar 38 Objekte sein, die in allen Gebieten Polens von Ruhländer Qualitätsarbeit zeugen.

Bekanntestes Beispiel des Zusammenwirkens über Ländergrenzen ist wohl der Aufbau des deutsch-polnischen Gemeinschaftsunternehmens „Baumwollspinnerei Zawiercie bei Katowice. Hier werden bereits seit Februar 1973 planmäßig Stahlkonstruktionen mit einer Grundabmessung von insgesamt 92 000 Quadratmeter überdachter Fläche ausgeliefert. Im Mai soll dieses bisher größte Auslandsobjekt — des Werkes Ruhland abgeschlossen sein. Aber auch in Zary, unweit der deutsch-polnischen Grenze, und in Dabrowa werden zur Zeit Konstruktionen aus dem Metalleichbaubaukombinat zu Produktionsstätten für Textilfabriken montiert.

Doch nicht nur im benachbarten Polen hat sich das Metalleichbaubaukombinat einen guten Ruf erworben. Auch in der Ungarischen Volksrepublik und in der Sowjetunion sind Ruhländer Erzeugnisse gern gesehen. So werden gegenwärtig zum Beispiel Textilfabriken in Nikopol und Luzk in der Ukrainischen SSR mit Leichtbauelementen der DDR ausgerüstet.

U. UHLMANN

In den Karpaten, an der Grenze der Sowjetunion und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik hat man die letzte rote“ Naht der zweiten Baufolge der Gasleitung „Bratstvo“ geschweißt, die das Naturgas aus der UdSSR in die Länder Europas befördern wird. Erstmals wurde in den Gebirgen eine Rohrleitung mit einem Durchmesser von 1 420 Millimeter gelegt.

Die zweite Baufolge der Gasleitung „Bratstvo“ ermöglicht es, die Beförderung von Naturgas in die Länder Europas bedeutend zu vergrößern.

UNSER BILD: Rohrlegung in den Karpaten  
Foto: APN

